

# Entomologisches Nachrichtenblatt

Herausgeber, Eigentümer und Verleger: Arbeitsgemeinschaft österreichischer Entomologen. Geschäftsstelle Volkshochschule Ottakring, Wien XVI, Ludo Hartmannplatz 7. Klubheim: Wien V, Margaretenstraße 166 (Eisenbahnerheim). Klubabend jeden Freitag 19:30 Uhr. Für Schriftleitung und Druck verantwortlich: Hermann Jakob, Wien VI, Mollardgasse 13. Bezugspreis für Österreich einschließlich Mitgliedsbeitrag jährlich S. 36.—, Schweiz sfr. 8.—, Deutschland DM 8.—, USA Dollar 5.—, übriges Ausland sfr. 8.—. Einzelhefte: Österreich S 3.—.

Alle Zuschriften an das Klubheim. Bei Anfragen bitte Rückporto beilegen.

1. Jahrgang

September 1954

Folge 9

## Hinweise zum Lepidopteren sammeln im September und Oktober

Dr. F. Kasy, Wien

Die beiden nun zu besprechenden Monate sind die günstigsten Ködermonate des Jahres. An nicht zu kalten oder zu windigen Abenden ist sowohl an Köderschnüren wie an Köderanstrichen an Waldrändern und Hecken mehr oder weniger reichliche Ausbeute zu machen. Die Schnüre werden umso wirksamer, je öfter sie bereits zur Verwendung kamen (nach Gebrauch müssen sie aber jedesmal gut getrocknet werden) und auch bei den Anstrichen empfiehlt es sich, immer wieder die selben Stellen glatter Baumstämme zu bestreichen. (Gut geeignet sind Weiss- und Rotbuchen, während an Kiefern der Köder fast unwirksam zu sein scheint). Auch am eingetrockneten Köderanstrich finden sich oft noch nach mehreren Tagen Schmetterlinge ein. Die Köder sind im Windschatten der Baumstämme anzubringen, da die Tiere gegen die Wind anfliegen. Die Arten, die am Köder im September und Oktober erbeutet werden können, gehören hauptsächlich in die Gattungen Mesogona, Xanthia, Orthosia, Orrhodia und Xylina. Die Xanthien erscheinen bereits Ende August, Anfang September mit den Arten fulvago (wo Salweiden sind, häufig), lutea (eben dort, aber selten) und citrigo (in der Nähe von Linden). Um die gleiche Zeit gibt es auch die Arten gilvago und ocellaris, die an Pappeln gebunden sind. Für den Wiener Sammler sind sie bequem im Prater zu erhalten, wo um diese Zeit auch noch Agrotis depuncta und Mesogona oxalina erbeutet werden kann. Xanthia sulphurago ist erst in der 2. Septemberhälfte an gewissen wärmeren Stellen (z.B. oberhalb von Mauer und bei Gumpoldskirchen), wo Feldahorn wächst, zu finden. Mitte September erscheint auch X. aurago überall an den Rändern des Wienerwaldes. Auch die Orthosien kommen zum Teil schon Anfang September. Erwähnt sei nur die kleine O. laevis, die man z.B. bei Sievering ködern kann. Die Arten der Gattung Orrhodia treten erst ab Mitte Sept. auf. Zunächst erscheint O. erythrocephala und die sehr variable vaccinii, ligula kommt erst im Oktober und vaupunctatum ist Anfang Nov. noch frisch. Herbsttiere die am Köder gefangen werden können, sind auch Calocampa vetusta (Anfang Sep.) auf feuchten Wiesen und exoleta (erst Ende Oktober). Wo Eichen sind, gibt es ab Mitte September auch Dryobota protea und an manchen Stellen (z.B. bei Mauer) die ihr ähnliche, seltene monochroma. Auch Dichonia convergens ist an diesen Stellen zur gleichen Zeit zu bekommen, während aprilina, die auch bei Tag an Baumstämmen zu finden ist, meist erst Anfang Oktober schlüpft. In den letzten Jahren ist auch die lange nicht mehr gefundene Scotochrosta pulla wieder aufgetaucht (auch bei Tag an Baumstämmen zu finden. Lainzer Tiergarten, Schönbrunner Schloßpark)

Im September bringt auch der Lichtfang, bes. am Anfang des Monats noch etwas ein. So ist jetzt Episema acoriacea zu fangen (mir bekannte Fundplätze: Hainburger Berge, Hügel bei Sievering) und Epineuronia popularis und cespitis sind auf Wiesen oft häufig. Auch die Männchen von Lemonia taraxaci sind ab Ende August am Licht zu erhalten. Wo Eschen sind (z.B. am Himmel bei Sievering) kommt Anfang September auch Cirrhoedia xerampelina an die Leinwand. An Geometriden schlüpfen in diesem Monat unter anderem Ennomos autumnaria, Larentia siterata (beide in Laubwäldern) und Ortholitha cervinata (Fundplätze siehe Anweisung für Juni).

Um den 20. Sep. ist bei Gumpoldskirchen auch *Phibalapteryx lapidata* zu finden. Im Oktober erscheint *Himera pennaria* und gegen Ende des Monats die verschiedenen Frostspanner aus den Gattungen *Cheimatobia*, *Hibernia* und *Oporinia*, die auch ans Licht gehen, bequemer aber bei Tag (jedoch nicht bei sonnigem oder windigem Wetter) an Baumstämmen gefunden werden. *Hibernia bajaria* bekommt man durch Ab-leuchten von Hecken am Abend (Hügeln um Wien, z.B. bei Sievering an der Bellvuestr.

Ab Anfang September ist durch Ableuchten von Schilf *Calamia lutosa* zu erhalten, dabei findet man an manchen Stellen (z.B. westl. der Pragerstrasse bei Strebersdorf) auch die Raupe von *Arsilonche albovenosa* (die auch bei Tag leicht zu finden sein dürfte). Etwa ab Mitte September sind an xerothermen Lokalitäten, z.B. oberhalb von Mauer, an den Hängen bei Gumpoldskirchen oder auf der Rennbahn bei Oberweiden durch Absuchen der Vegetation mit der Lampe, die Weibchen und auch die Männchen (die gern zum Licht fliegen) der formenreichen *Derthisa (Episema) glaucina* Esp. zu finden. Es sei erwähnt, daß die ihr sehr ähnliche und Parallel-variationen bildende *Derthisa trimacula* Schiff. ebenfalls in der Wiener Gegend vorkommt (Über die Unterscheidung dieser beiden erst vor wenigen Jahren klar-gestellten Arten, siehe die Arbeit von Ch. Boursin in der Zeitschr. Wiener Entom. Ges. 36. Jg. Nr. 4-6)

Bei Tag sind im Sonnenschein ausser *Colias*arten und anderen meist weniger interessierenden Tagfaltern zwischen dem 10. und 20. Okt. auf feuchteren Wiesen im Wienerwald (z.B. im Gütenbachtal bei Mauer unterhalb der Schießstätte), bei Laxenburg u.s.w. die Männchen von *Lemonia dumi* mit dem Netz zu fangen. Die Weibchen sitzen meist im Gras.

An Raupen können im September ausser verschiedenen *Sphingiden*, deren Futterpflanzen ja allgemein bekannt sind, die der 2. Gen. von *Mamestra cavernosa* gefunden werden (überall bei Wien an trockenen Stellen, auch Brachäckern, auf niederen Pflanzen). Ferner gibt es jetzt einige *Cucullien* im Raupenstadium: An *Artemisia vulgaris* und *campestris* die Raupen der *absinthii* und *artemisiae* (in manchen Jahren überall bei Wien häufig), an letzterer Pflanze auch *argentea* (am Fusse des Bisamberges oberhalb von Stammersdorf, auf der Rennbahn bei Oberweiden; in den letzten Jahren aber nicht mehr gefunden worden). *Cucullia scopariae* auf der gleichnamigen *Artemisia* (ähnlich der *campestris*, aber nur mit wenigen aufrechten Stämmchen und feineren Blättern und Blütenköpfchen). Die Art kommt im Sandgebiet zwischen Oberweiden und Lasseer vor und am Praterspitz. Letztere Excursion kann mit dem eingangs erwähnten Köderfang nach *Xanthia ocellaris* und *gilvago* verbunden werden, doch sind die übrigens stark parasitierten Raupen um diese Zeit noch klein, weshalb man sich das schwer zu beschaffende Futter am besten eintopft. Auf der Art. *campestris* sind in manchen Jahren auch die Raupen der *Heliothis scutosa* häufig und die der Geometride *Fidonia fasciolaria* sind ebenfalls auf dieser Pflanze anzutreffen (Bisamberg). Leuchtet man am Abend diese Pflanze ab, so kann man die jetzt erwachsene bleiche Raupe der *Mamestra leineri* an ihr finden. In der ersten Oktoberhälfte ist durch Kötscher von Schafgarbe auf Brachäckern, Weg- und Felldrändern in der Umgebung von Wien stellenweise die Raupe der *Eupithecia millefoliata* zu erhalten.

Zum Abschluss sei noch für die Mikrolepidopteren-sammler erwähnt, dass im Oktober die absterbenden Blätter vieler Laubhölzer die Minen mit den erwachsenen Raupen oder Puppen von Kleinschmetterlingen, meist aus der Gattung *Lithocolletis*, enthalten. Es seien nur 2 Arten dieses umfangreichen Genus herausgegriffen, weil sie direkt im Wiener Stadtgebiet gefunden werden können: die nach ihrem Futterbaum benannte *L. platani* (an vielen Stellen häufig) und *Lithoc. emberizaepennella* (an *Lonicera* im Arthaberpark im 10. Bezirk). An Ruderalstellen gibt es Ende September auf *Chenopodium* teils auf den Blättern, teils auf den Fruchtständen verschiedene *Coleophora*arten und an den gleichen Plätzen zwischen den Samen von *Atriplex* die Raupe von *Spermatophthora hornigii*.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologisches Nachrichtenblatt](#)

Jahr/Year: 1954

Band/Volume: [1\\_9\\_1954](#)

Autor(en)/Author(s): Kasy Friedrich

Artikel/Article: [Hinweise zum Lepidopterensammeln im September und Oktober.  
88-89](#)